

# RS Vwgh 1988/3/23 87/03/0223

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 23.03.1988

## Index

L65000 Jagd Wild  
L65002 Jagd Wild Kärnten  
40/01 Verwaltungsverfahren

## Norm

AVG §37;  
AVG §45 Abs2;  
AVG §45 Abs3;  
JagdG Krnt 1978 §71 Abs2;  
JagdG Krnt 1978 §71 Abs4;  
JagdRallg;

## Rechtssatz

Gelangt die Behörde auf Grund der Ergebnisse des Ermittlungsverfahrens zum Standpunkt, dass eine Gefährdung des Waldes durch Wild nur durch Errichtung eines Zaunes hintangehalten werden kann, so ist die Behauptung des Jagd ausübungs berechtigten, das Wild werde im Falle der Einzäunung neue Einstände aufsuchen und dort ungeschädigte Waldteile verbeißen und schälen, als bloße Hypothese, die in den Ergebnissen des Ermittlungsverfahrens keine Deckung findet, nicht geeignet, den Standpunkt der Behörde zu erschüttern.

## Schlagworte

Jagdschaden Wildschaden Schadensverhütung Partei angehört Erhebungen Ermittlungsverfahren Beweiswürdigung Sachverhalt angenommener geklärt Sachverhalt Sachverhaltsfeststellung Parteivorbringen Erforschung des Parteiwillens

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:1988:1987030223.X05

## Im RIS seit

28.12.2005

## Zuletzt aktualisiert am

19.07.2018

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)